

Wenn wir gewusst hätten... : Vorwort zum 123. Heft

Autor(en): **Schläpfer, Johannes**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **123 (1995)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn wir gewusst hätten...

Vorwort zum 123. Heft

Der statutarischen Bestimmung folgend, haben wir uns auch mit dem vorliegenden Heft der Appenzellischen Jahrbücher bemüht, ein *umfassendes Archiv für die appenzellische Landesgeschichte und Landeskunde* zusammenzutragen. Es schien uns besonders wichtig, in einer Zeit, in der eine friedliche Lösung für den Balkan gesucht wird, in der man bestrebt ist, der schwerer Kriegsverbrechen beschuldigten Männer habhaft zu werden, um sie vor ein internationales Tribunal zu stellen, dreier Persönlichkeiten unseres Kantons zu gedenken, die alles über ihre privaten Interessen gestellt hatten, um leidgeprüften und verfolgten Menschen zu helfen. Hans Amann, er hat bereits vor einigen Jahren einen vielbeachteten Beitrag über den Mechaniker Bartholome Rechsteiner gestaltet, stellt in seiner Arbeit Leben und Werk von Jakob Künzler, Gertrud Kurz-Hohl und Carl Lutz in Wort und Bild dar. Die Lektüre wird uns einmal mehr vor Augen führen, wie schnell wir bereit sind zu sagen, so etwas wie der Pogrom an den Juden dürfe nie mehr geschehen und wie tatenlos die Weltöffentlichkeit beispielsweise dem letztjährigen Massaker in Srebrenica zugeschaut hat. Diesbezüglich entpuppt sich Gertrud Kurz' Äusserung als Wunsch, wenn sie schreibt: *Ich glaube, wenn man die ganzen Grausamkeiten der KZ damals schon gekannt hätte, so würde unsererseits manche Grausamkeit unterblieben sein.*

In einem weiteren Beitrag stellt Oliver Auge das Schicksal von Anna Barbara Sturzenecker dar, die 1693 wegen Kindsmord im württembergischen Göppingen hingerichtet wurde.

Die eine Chronistin und die vier Chronisten berichten in geraffter Form über alle wichtigeren Erscheinungen in Staats- und Gemeindehaushalt, Handel und Industrie, Handwerk und Gewerbe, Landwirtschaft, Schule, Kirche usw. und halten damit statistische und geschichtliche Daten über Land und Volk fest. Ihnen sei für ihre bedeutsame Arbeit ebenso herzlich gedankt wie jenen, die mit ihren kurzen Nekrologen *verstorbene Kantoneinwohner, die sich in der Öffentlichkeit und auf gemeinnützigem Wege besonders verdient gemacht haben*, würdigten.

Möge das jüngste Jahrbuch bei Leserinnen und Lesern auf das erhoffte Interesse stossen!

Johannes Schläpfer
Redaktor des Jahrbuchs

